

Natur sind. Dem Text seitenweise gegenübergestellt ist eine präzise und lesbare deutsche Übersetzung, die sich durch 636 im Anhang nachgereichte Anmerkungen mit einem historischen Sachkommentar verbindet. Text und Anmerkungen werden abschließend durch ein Namenregister erschlossen.

R. S.

Alheydis PLASSMANN, Mittelalterliche *origines gentium*. Paulus Diaconus als Beispiel, QFIAB 87 (2007) S. 1–35, kommt zu dem Schluß, daß Paulus zwar die Gattung der origo gentis benutzte, in seiner Historia Langobardorum jedoch keine Identitätsstiftung für die Langobarden anstrebte, sondern „die fränkische Herrschaft in Italien legitimieren“ wollte (S. 34).

Jochen Johrendt

Constance B. BOUCHARD, Episcopal *Gesta* and the Creation of a Useful Past in Ninth-Century Auxerre, Speculum 84 (2009) S. 1–35, untersucht den Umgang der Autoren der Gesta episcoporum Autissiodorensium mit ihren Quellen, soweit sich diese feststellen lassen. Viele Einzelheiten der frühen Bischofsviten schienen ihnen wohl einem Publikum des 9. Jh. nicht mehr vermittelbar, etwa die Selbstverständlichkeit, mit der von verheirateten Bischöfen erzählt wurde. Ihr Interesse lag dagegen vor allem auf den Details, die den Ruhm und die Besitzansprüche des Bistums festigen konnten. Möglicherweise ist sogar eine gewisse antikarolingische Tendenz in den Gesta festzustellen, wenn Schenkungen und sonstige Gunsterweise durch die Merowinger oder später die Welfen einen besonders breiten Raum einnehmen.

V. L.

Heidi BEUTIN / Wolfgang BEUTIN, Historiographie zwischen Mythologie und Ideologie. Zur Geschichtsschreibung des Mittelalters und zu einigen Formen der Geschichtsdichtung der Neuzeit (Bremer Beiträge zur Literatur- und Ideengeschichte 50) Frankfurt am Main u. a. 2007, Lang, 248 S., ISBN 978-3-631-57124-8, EUR 41,90. – Den Leser des DA könnte der erste Teil dieses seltenen Buches (S. 11–132) interessieren, in dem die Kapitel „Das mittelalterliche Norddeutschland in der Geschichtsschreibung“, „Aspekte sächsischer Historiographie bis zum Hochmittelalter“ (darin behandelt: Widukind von Corvey, Thietmar von Merseburg, Adam von Bremen, Helmold von Bosau) und „Römischer Kaiser und Papst in Dantes laikaler Geschichtssicht“ zu finden sind. Geboten werden aber keine wissenschaftliche Untersuchungen, sondern Inhaltsangaben und Zitate aus Geschichtswerken (zitiert nach der Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe) und Interpretationen, die sich mit der reichen Forschungsliteratur zum Thema erst gar nicht aufhalten. Das Ganze erscheint wie eine Mischung aus Schulfunk und Feuilleton, die in eine wissenschaftliche Reihe geraten ist.

K. N.

History and Politics in Late Carolingian and Ottonian Europe. The *Chronicle* of Regino of Prüm and Adalbert of Magdeburg, selected sources translated and annotated with an introduction by Simon MACLEAN (Manchester Medieval Sources Series) Manchester u. a. 2009, Manchester University Press, XX u. 306 S., 2 Karten, ISBN 978-0-7190-7134-8 pbk bzw. ISBN 978-0-7190-7135-5 hbk, GBP 17,99 pbk bzw. 65 hbk. – M. bietet die erste vollständige